



Vier Geraer Firmen bewerben sich mit ihren Produkten um den Innovationspreis Mitteldeutschland 2009. Prof. Dr. Georg Frank von der Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland mit OB Dr. Norbert Vornehm und den Bewerbern Helmut Scheffel von der Engel & Co. GmbH, Herbert Zölsmann von der UGN Umwelttechnik GmbH und Jörg Rümmelein von der Reinecker Reha-Technik GmbH (von links). Ein Vertreter der Gera-Ident GmbH war nicht anwesend. (Foto: OTZ/Eigenrauch)

Innovationen aus der Region

Bewerber für Mitteldeutschen Preis in Gera – Vier neue Ideen aus der Stadt

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Unter Stuckdecken in der Villa Jahr trafen sich gestern Abend die 30 Ostthüringer Bewerber um den Innovationspreis Mitteldeutschland 2009.

Sie kommen aus den Clustern Automotive, Biotechnologie, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt und Informationstechnologie. Erst am nächsten Donnerstag erfahren die Firmenvertreter in der Moritzburg Halle, wer den Gesamtpreis und jene der Cluster gewinnt.

Aus den Städten Gera und Jena und den Landkreisen Greiz, Saale-Orla und dem Altenburger Land stammen die innovativen Ideen. „Wir haben es geschafft, als Ostthüringen insgesamt aufzutreten. Das ist uns in einer Weise gelungen, die Vorbild sein kann für viele andere Politikfelder“, sagte gestern Abend Geras Oberbürgermeister Dr. Norbert Vornehm (SPD).

Drei Vorteile hätten sich die Unternehmer durch ihre Teilnahme verschafft, so Vornehm: Die Chancen, die eigene Entwicklung und sich selbst einem breiten Forum vorzustellen.

Haben Sie Geduld, es dauert alles länger als geplant.

Dr. Uwe Müller, Geschäftsführer der Hapila GmbH Gera, 2. Platz im Cluster Biotechnologie 2008

len und sich wechselseitig Türen zu öffnen.

Prof. Dr. Georg Frank, 1. Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland, würdigte Ostthüringen als teilnehmerstärkste Region in diesem Jahr und sagte den Preisträgern zu, direkte Kontakte zu Industriepartnern und damit Abnehmer zu vermitteln.

Nicht nur die zahlenmäßig beeindruckende Resonanz,

würdigte Dr. Merle Fuchs, Geschäftsführerin des Technologie- und Innovationszentrums Gera und Mit-Jurorin. Sie sprach von „tollen Perlen“, was die Inhalte der Beiträge betrifft. Alle einzelnen stellte sie in kurzem Abriss der Versammelten vor.

Aus Gera bewarb sich die Engel & Co. GmbH mit „encobill+“, einer Software, über die Telefon- und Internetgesellschaften mehrere Millionen Datensätze ihrer Endkunden abrechnen können. Seit die Basis-Software im Vorjahr in die Programmiersprache Java übertragen wurde, sei die Leistungsfähigkeit enorm gestiegen, so Geschäftsführer Helmut Scheffel. „Früher konnten nur 20- bis 30 000 Kunden damit abgerechnet werden“, erklärt er. Ein neuer Kunde ist die HL Komm, eine Tochter der Leipziger Stadtwerke, mit derzeit 100 000 Endkunden.

Dort, wo die Brille versagt, hilft die elektronische Leselupe „Mano“. Entwickelt wurde sie auch in der Geraer Niederlassung der Reinecker-Reha-Technik GmbH aus Alsbach-Hähnlein in Bielbach-Ost. Leicht wie eine Digitalkamera kann sie bis zu 24-fach vergrößern und hilft beim Lesen der Speisekarte oder von Verfallsdaten beim Einkauf. Seit März ist das 695 Euro teure Gerät auf dem Markt, so Vertriebs techniker Jörg Rümmelein.

Das UGN-Boga-System der UGN Umwelttechnik GmbH transportiert Abluft und vermeidet dabei das Korrodieren von Rohren und Entweichen von Schad- und Geruchsstoffen. Vierter Geraer Bewerber ist die Gera-Ident GmbH. Mit Funkchips in Wäschestücken ermöglicht ihr „Sortierregal GP-S 100“ das vollautomatische Einräumen von Wäsche bei Großkunden.